

## **Tagesbefehl zur Brigade in Litauen**

Soldatinnen und Soldaten,  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

am 26. Juni 2023 haben wir die Entscheidung getroffen, eine deutsche Brigade in Litauen zu stationieren. Dies ist Ausdruck unserer Bündnissolidarität, unseres festen Willens, Führungsverantwortung zu übernehmen und unserer Entschlossenheit, das Bündnisgebiet zu verteidigen.

Nach Festlegung der Brigadestruktur gilt es nun, die konkreten Verbände zu identifizieren, die perspektivisch aus Deutschland verlegt werden sollen. Diese Entscheidung haben wir sorgfältig und mit Blick auf Auftrag, Standorte und zuvorderst unsere Soldatinnen und Soldaten abgewogen.

Zur geplanten Struktur der Brigade: Als schwere Kräfte des Heeres wird die Brigade ein Panzerbataillon, ein Panzergrenadierbataillon sowie ein multinationales Bataillon als Fortsetzung der derzeitigen enhanced Forward Presence Battle Group Litauen und somit drei Kampftruppenverbände umfassen. Hinzu kommen Kampf- und Einsatzunterstützungstruppen – ein Panzerartilleriebataillon, eine Panzerpionierkompanie, eine Aufklärungskompanie, ein Versorgungsbataillon – sowie ein Brigadestab, eine Stabs-/Unterstützungskompanie, eine Fernmeldekompanie, weitere Unterstützungskräfte anderer militärischer Organisationsbereiche wie Feldjäger und Sanitätsdienst und eine Bundeswehrverwaltungsstelle. Die Gesamtstärke soll aktuell rund 4.800 Soldatinnen und Soldaten sowie rund 200 zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundeswehr umfassen. Gemeinsam mit Litauen sehen wir eine Stationierung in der Nähe der Großstädte Kaunas und/oder Vilnius vor. Für die konkrete Umsetzung sind wir

auf allen Ebenen im ständigen und engen Austausch mit unseren litauischen Partnern. Wir werden so gemeinsam möglichst attraktive Rahmenbedingungen für alle Angehörigen der Bundeswehr und ihre Familien sowie hervorragende Ausbildungs- und Übungsmöglichkeiten mit voll ausgestatteten Einheiten und Verbänden schaffen. Am Prinzip der Freiwilligkeit für eine Verwendung in Litauen halten wir so weit wie möglich fest.

Für die nun entschiedene Verlegung wurden die existierenden Panzerbataillone und Panzergrenadierbataillone der Bundeswehr anhand verschiedener Kriterien betrachtet. Dazu gehörten die strukturelle Einsatzbereitschaft, der Besetzungsstand, Personalgewinnungspotentiale, Ausbildungs- und Übungsmöglichkeiten, materielle Ausstattung und Nachnutzungsmöglichkeiten für die militärische Infrastruktur.

Im Ergebnis werden das Panzerbataillon 203 aus Augustdorf/Nordrhein-Westfalen sowie das Panzergrenadierbataillon 122 aus Oberviechtach/Bayern nach Herstellen der infrastrukturellen und logistischen Voraussetzungen nach Litauen verlegt.

Am Standort Augustdorf beabsichtigen wir die Neuaufstellung des Panzerartilleriebataillons 215. Am Standort Oberviechtach soll eine Verlegung des Panzerartilleriebataillons 131 (heute noch Artilleriebataillon 131) aus Weiden erfolgen. Weiterhin prüfen wir die Neuaufstellung einer leichten Versorgungskompanie. Am Standort Weiden erfolgt die Zielstationierung des derzeit im Aufwuchs befindlichen Panzerartilleriebataillons 375. So werden trotz Aufstellung der Brigade in Litauen nicht nur die Standorte in Deutschland erhalten. Wir wollen die Stationierung an den Standorten mittelfristig auf einem vergleichbaren Niveau halten. Das ist uns besonders wichtig.

Ende dieses Jahres planen wir die Zeichnung einer Stationierungsweisung, parallel wird eine Roadmap mit der litauischen Regierung entwickelt. Schon im kommenden Jahr werden wir weitere Schritte gehen und mit der Umsetzung beginnen. Den Aufschlag wird im zweiten Quartal 2024 ein Vorkommando in Litauen machen, zum vierten Quartal wollen wir einen Aufstellungsstab in Litauen etablieren. 2025 wollen wir die Brigade mit einem formellen Appell in Dienst stellen. Nach dem Aufstellungsappell hängt der Zeitpunkt der Stationierung von der Fertigstellung der benötigten Infrastruktur ab. Die Verlegung wird schrittweise erfolgen und voraussichtlich frühestens 2025 beginnen.

Eine feste Stationierung im Ausland in dieser Größenordnung ist ein großer und nie dagewesener Schritt für die Bundeswehr und unser Land. Sie ist komplex und herausfordernd. Sie ist Ausdruck gelebter Zeitenwende. Sie sendet ein starkes Signal an unsere Verbündeten und Partner und ganz besonders an unsere litauischen Freunde. Die Stationierung erfordert Engagement und Veränderungsbereitschaft für jede und jeden Einzelnen von uns. Sie ist ein Schritt zur Kriegstüchtigkeit unserer Bundeswehr. Wir wissen, dass wir dabei auf Ihr herausragendes Engagement und Ihren beispielhaften Einsatz zählen können!



Boris Pistorius  
Bundesminister der Verteidigung



Carsten Breuer  
Generalinspekteur